

Correspondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 10. 18. Jahrgang. 1864.

Vereins - Angelegenheiten.

Anknüpfend an die Berichte in Nr. 7 bis 9 dieses Blattes, gemäss welcher laut pag. 86 die Ausschussmitglieder jeden zweiten und vierten Dienstag der Wintermonate zu abendlichen Zusammenkünften im Vereinslokale bestimmt und dazu sämtliche Mitglieder eingeladen hatten, hielt es der Director der konigl. botanischen Gesellschaft Dr. HS. für passend, in der letzten Zusammenkunft des Jahres 1864, am 27. December, zu welcher 6 Mitglieder erschienen waren, mit wenigen Worten die Verhältnisse beider Gesellschaften zu besprechen:

„Von der Flora ist Nr 39 bereits versendet (bei Ausgabe des gegenwärtigen Blattes auch die Schlussnummer 40 mit Index und Titel), also 40 Nummern, 6 Halbbogen Repertorium und 2 lithogr. Tafeln erschienen, im Ganzen also wieder etwas mehr als im Vorjahre. Wenn in jetziger Zeit, wo immer wieder neue literarische Unternehmungen auftauchen (manchmal freilich nur von ephemerer Dauer) und bei der überall überhand nehmenden Neigung zu mehr praktischen und augenblicklichen Gewinn in Aussicht stellenden Studien — wenn dabei dennoch die Zahl unserer Abonnenten nicht merklich abnimmt, so dürfen wir diess als ein günstiges Ergebniss betrachten.

Unsere Verbindlichkeiten gegen Drucker, Papierlieferanten, Lithographen, Buchbinder u. s. w. sind erfüllt, auch an Honoraren

ist Alles berichtet, so dass wir unter keiner Bedingung ein Deficit zu fürchten haben, für welches ich ohnehin nach unserem Vertrage persönlich haftbar bin, im Gegentheil immer noch über Mittel verfügen können, sobald ein Botaniker von Fach uns zugeheilt wird, welcher dann gewiss manche Wünsche in Betreff von Nachschaffungen für die Bibliothek haben wird.

Für das Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines habe ich, um die seit 6 Monaten rückständigen Nummern 7 bis 12 möglichst zu füllen, verschiedene, ursprünglich in andere Werke bestimmte Aufsätze geliefert, welche wegen ihres speciell lepidopterologischen Inhaltes zwar für einen grossen Theil der Mitglieder ohne Interesse seyn werden, auswärts aber doch gerne gesehen sind und vielleicht zur weiteren Verbreitung des Blattes beitragen. Nur wenn keine für das grössere Publikum anziehenderen Aufsätze einlaufen, werde ich mir erlauben, damit fortzufahren. Die noch rückständigen Nummern 10 bis 12 werden gleichzeitig mit den ersten für 1865 gedruckt, für welche auf mein Ansuchen bereits Herr Dr. Besnard seinen mineralogischen Jahresbericht über die Leistungen von 1864 im Manuscripte eingesendet hat.

Ebenso liefere ich die für das grössere Publikum interessanteren Verhandlungen anderer Gesellschaften auszugsweise, wenn deren Bekanntmachung auf anderem Wege erst nach mehreren Monaten und dann nur in den wenig verbreiteten Gesellschaftsschriften zu erwarten ist.

Auch für den zoologisch-mineralogischen Verein stellt sich der Rechnungsabschluss günstig, obgleich wir durch Herausgabe des 9. Hefes unserer Abhandlungen eine aussergewöhnliche Ausgabe gemacht, und mehrere Werke angeschafft haben. Auch die von Seite des Druckers für die Zukunft erhöhten Preisbedingungen werden nicht störend einwirken.

Für das kommende Jahr ist somit also Alles gehörig vorbereitet, das regelmässige Erscheinen der Flora und des Correspondenz-Blattes gesichert.

Die bereits vollständig catalogisirten Bibliotheken beider Gesellschaften bedürfen zu ihrer leichteren Benutzung einer zweckmässigeren Anordnung, resp. Umstellung, und veranlassen wegen

so mancher Defecte die Eröffnung einer umständlichen und zeitraubenden Correspondenz. Durch letztere ist es erst kürzlich gelungen, mit einigen zoologischen Gesellschaften Italiens in Schriftenaustausch zu treten. Zur Fortsetzung der von den Herren Professoren Seitz und Singer begonnenen Umlegung und Catalogisirung des Herbars, womit zugleich die Eintragung vieler seit Jahren liegengeliebener Einläufe verbunden wird, haben sich die beiden Mitglieder Herr Coop. v. Scheben und Lindner bereit erklärt und damit unter Anleitung des Herrn Prof. Seitz bereits begonnen.

Unser früherer fleissiger Conservator für die Wirbelthiere, Herr Forstmeister Drexel, schon seit einigen Jahren durch Alter und Krankheit gehemmt, ist uns durch einen schnellen Tod entrisen worden. Ihm verdanken wir noch die gelungene Restaurirung der von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis geschenkten Wirbelthiere. Die eben daher geschenkten 8 Tafeln mit ausländischen Insecten hat erst kürzlich Herr Pharmazeut Hofmann wieder in einen producirbaren Zustand gebracht.

Es ist demnach nur zu bedauern, dass unser reiches Material, zu welchem nunmehr der Zutritt jedem Mitgliede zu jeder Zeit ermöglicht ist, nicht so benutzt wird als es im Interesse der Wissenschaft und zur Heranbildung der Jugend zu wünschen wäre. Da von Seite einiger Mitglieder bemerkt wurde, dass gewiss mehrere an den abendlichen Zusammenkünften sich betheiligten, wenn sie jedesmal an den Tag erinnert würden, so wurde beschlossen, dass von nun an derselbe am Tage zuvor im hiesigen Tagblatte in folgender Art bekannt gegeben werde:

B. — Z. M.

Dienstag d - - Nachm. 4 Uhr. — H-S.

Lepidopterologischer Tauschverein.

Den verehrlichen Theilnehmern, welche bisher ihre Doublettenverzeichnisse eingesendet haben, muss bemerkt werden, dass sie durchgängig fast nur die in ganz Deutschland gemeinsten Arten angeboten haben, zu deren Verwerthung dormalen gar keine Aussicht gegeben ist. Wenn früher solche Arten massenweise angenommen werden konnten, so geschah diess nur in Folge von Aufträgen aus Nordamerika, welche in neuerer Zeit wegen des dortigen Krieges ganz ausbleiben. H-S.